

E-Learning: Wie funktionieren Lernen und Lehren und was kann das kleine "e" verbessern? (U. Gowalla, Gießen)

In den vergangenen zehn Jahren sind für praktisch alle Fächer und Bildungsbereiche weltweit vielfältige eLearning-Angebote entwickelt worden. Dieser Entwicklungsschub steht in engem Zusammenhang mit den verschiedensten und zumindest zum Teil finanziell gut ausgestatteten Förderprogrammen. Trotz dieser globalen Kraftanstrengung muss man nüchtern konstatieren, dass sich eLearning bislang nur in den wenigsten Fällen zu einem strategischen Wettbewerbsfaktor der jeweiligen Bildungsinstitution entwickelt hat. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass viele Förderprogramme bereits ausgelaufen sind bzw. in Kürze auslaufen werden, steht zu befürchten, dass es den eLearning-Entwicklungen ähnlich ergehen wird wie vielen vorherigen lerntechnologischen Innovationen: über anfänglich große Euphorie über vielfältige Anstrengungen hin zur institutionellen Bedeutungslosigkeit.

Sicherlich gibt es verschiedene Ursachen für diese düstere Prognose und damit auch ganz unterschiedliche Handlungsebenen, auf denen man sich darum bemühen kann, die Dinge doch noch zum Guten zu wenden. Ein Aspekt, der in vielen Debatten zu kurz kommt oder nicht einmal erwähnt wird, ist die Frage, welche Elemente des Lernens und Lehrens durch welche eLearning-Komponenten optimiert werden können. Um zu dieser Frage einen Beitrag zu leisten, werde ich zunächst erläutern, welche Prinzipien Lehr- und Lernprozessen zugrunde liegen. Anhand von Beispielen aus der kognitions- und instruktionswissenschaftlichen Forschung werde ich danach illustrieren, von welchen Faktoren es vor allem abhängt, ob Lehr- und Lernprozesse erfolgreich verlaufen. Auf der Basis dieses vergleichsweise gut abgesicherten Erkenntnisstandes werde ich dann sukzessive erarbeiten, auf welche Weise bestimmte eLearning-Komponenten dazu beitragen können, die Einflüsse dieser Faktoren auf das Lernen und Lehren positiv zu beeinflussen. Welche Erfolge sich erzielen lassen, wenn man diese Prinzipien bei der Entwicklung von eLearning-Anwendungen berücksichtigt, werde ich anhand von Beispielen aus der experimentellen Wirkungsforschung sowie auf der Basis empirisch fundierter Einsatzerfahrungen aus verschiedenen Entwicklungsprojekten in Hochschulen und Unternehmen illustrieren.